

Was ist unter Hugenotte und Réfugié

zu verstehen?

Von besonderer Wichtigkeit erscheint es, dass P i e r s o n - Namensträger bis Mitte des 13. Jahrhunderts in Schottland nachzuweisen sind.

Weitere Abwanderungen von dort führten über Holland nach Frankreich. Wie die Bibliothèque Wallone - Leyde - im April 1949 zum Ausdruck bringt, sieht der Name P i e r s o n sehr englisch aus, wird aber auch in Frankreich und in Holland gefunden; es könnte der Fall sein, dass der Name Pierson sogar im Laufe der Zeit geändert worden ist.

Rückblickend bleibt von besonderer Beachtung, dass die franz. Reformierten schon seit 1562 um ihres Glaubens willen in ihrem Lande angefeindet wurden. Die Bedrückung der Andersgläubigen durch die Katholiken nahm in Frankreich einen wechselvollen Verlauf mit ständiger Steigerung in der Heftigkeit zum grössten Schaden des Landes.

In der Bartholomäusnacht - Pariser - Bluthochzeit - am 23/24.8.1572 -, wurden in Paris über 2000 und in ganz Frankreich etwa 20 000 Protestanten ermordet. Missbilligende Stellungnahme fanden diese Grausamkeiten bei fast allen Kulturstaaten; Worte des englischen Dichters Milton legen hiervon beredtes Zeugnis ab:

"Räche Deine Heiligen, o Herr,  
- die man erschlagen!"

"Auf Alpenhöhn zerstreut liegt ihr Gebein;  
vergiss sie nicht!"

"Schreib ihre Seufzer in Dein Buch!"

Infolge der Aufhebung des "Ediktes von Nantes" am 22. 10. 1685 wurden die Reformierten in Frankreich vogelfrei und ihrer Verfolgung war Tor und Tür geöffnet.

Einige der Reformierten waren nahe daran, wankend zu werden. Da soll der Ruf entstanden sein: "Haltet Stand!" (Résistez!)

Die Grenzen Frankreichs wurden scharf bewacht, eine Flucht gelang nur unter grössten Schwierigkeiten; die

Flüchtlinge

Was hat unter Luther und Zwingli

zu verstehen?

Von besonderer Wichtigkeit erscheint es, dass  
1517 in Wittenberg die Reformation begann.  
in Schottland nachzuweisen sind.

Weitere Änderungen von dort führten über Holland  
nach Frankreich. Wie die Reformation in England - 1534 -  
April 1534 zum Ausdruck bringt, sieht der König die Reformation  
sehr ungünstig an, wie aber auch in Frankreich und in Hol-  
land getrieben; es könnte der Fall sein, dass der Name hier-  
von sogar im Laufe der Zeit geändert worden ist.

Küchlin hat nicht von besonderer Beachtung, dass die  
Reformation schon seit 1502 in ihrem Glauben willen  
in ihrem Lande angelandet wurden. Die Behauptung der Anabap-  
tisten durch die Reformation nach in Frankreich einen wesentl-  
vollen Verlust mit ständiger Steigerung in der Heiligkeit  
zum größten Schaden des Landes.

In der Reformation - Luther - Zwingli -  
wurden in Paris über 3000 und in ganz Frank-  
reich etwa 30 000 Protestanten ermordet. Mischlingende Stell-  
ungnahme fanden diese Ermordeten bei fast allen Katho-  
liken; Worte des englischen Bischofs Milton lesen hier von  
bedeutet George ab;

"Hörst du meine Heiligen, o Herr,

- die man erschlagen!"

"Auf die Erde hinab sinkt ihr Gebete;

vergibt sie nicht!"

"Schnell ihre Seelen in dein Licht!"

Infolge der Aufhebung des "Ediktes von Nantes" im 17.  
17. 1685 wurden die Reformierten in Frankreich verfolgt und  
ihre Verfolgung war für und für gestiegen.

Einige der Reformierten waren nach dem Ausbruch der  
den. Da soll der Ruf entstanden sein: "Haltet stand!"

(Haltet stand!)"

Die Grenzen Frankreichs wurden schnell bewacht, eine  
flücht gelang nur unter größten Schwierigkeiten; die

Reformation

Flüchtlinge nahmen oft nichts mit als den Staub der Heimat. So treten sie uns entgegen, die so viel opferten, um ihrem Glauben treu zu bleiben: "Die französischen Reformierten".

Das Wort "Hugenotte" kam in Hessen wohl erst mit dem um 1890 in Berlin gegründeten "Hugenottenverein" zur öffentlichen Anwendung. Wir gebrauchen es so selbstverständlich und fragen gar nicht, was denn der Sinn sei. Es gibt nicht nur eine Erklärung, sondern zahlreiche. Es lohnt sich aber nicht, näher auf oft sehr wunderliche Erklärungen einzugehen. Wahrscheinlich ist das Wort so entstanden:

Die Lehre der Reformierten kam aus der Schweiz; die Schweizer bezeichneten sich als "Eidgenossen". Das Wort "Eidgenosse" wurde um 1550 selbstverständlich nicht so ausgesprochen wie im modernen Hochdeutsch, sondern im zusammenziehenden Volksdialekt, etwa "Eignots". Daraus wurde dann in Frankreich leicht "ugnots" und vielleicht in Anlehnung an den dortigen König Hugo später "Hugnots". Gebraucht wurde es zuerst als Schimpfwort, der Sinn mochte etwa sein: "Fremdling, Verschwörer, Separatist". Die davon Betroffenen selbst gebrauchten darum das Wort nicht. Als Schimpfwort galt das Wort Hugenotte noch um 1690, also noch nach der Auswanderung aus Frankreich und der Einwanderung in Hessen, Brandenburg usw.

Während in Preussen die franz. Flüchtlinge von Anfang an als "Réfugiés", d.h. "Zuflüchter" bezeichnet wurden, so besteht nach den alten Werken aus Hessen - Kassel die allgem. Benennung in Hessen: "Colonist", auch "Réfugiés", und der Aussiedlungsort hiess "Colonie".

Es ist für die Hessen von besonderem Interesse zu wissen, dass der damalige Hessenfürst Landgraf Karl bereits schon vor Aufhebung des hier mehrfach erwähnten Edikts von Nantes, schon am 18.4.1685 seine - "Freiheitskonzession und Begnadigung" erliess für "fremde Manufakturisten und für diejenigen, welche sich in dem zum Fürstentum gehörenden Graf- und Herrschaften niederlassen wollten". -

- - - - -

Fürstliche Namen oft nicht mit als den Stemp der Heil-  
heit. So treten sie nun entgegen, die so viel erklärten, um  
ihnen Glauben zu bleiben: "Die französischen Reform-  
misten".

Das Wort "Hugenotte" kam in Hessen wohl erst mit  
dem im 1590 in Berlin gegründeten "Hugenottenverein" zur  
öffentlichen Verwendung. Wir gebrauchen es so selbstverständ-  
lich und tragen gar nicht, was denn der Sinn sei. Es gibt  
nicht nur eine Erklärung, sondern zahlreiche. Es lohnt sich  
aber nicht, näher auf oft sehr wunderliche Erklärungen ein-  
zugehen. Wahrscheinlich ist das Wort so entstanden:

Die Lehre der Reformierten kam aus der Schweiz; die  
Schweizer bezeichneten sich als "Waldenser". Das Wort  
"Waldenser" wurde im 1550 selbstverständlich nicht so aus-  
gesprochen wie im modernen Hochdeutsch, sondern im zusammen-  
stehenden Volksdialekt, etwa "Waldeser". Davon wurde dann  
in Frankreich leicht "guose" und vielleicht in Ableitung  
an den dortigen König Hugo später "Hugote". Gebräuchlich  
wurde es zuerst als Schimpfwort, der Sinn mochte etwa sein:  
"Fremdling, Verschwörer, Hegeratte". Die davon lehrten-  
den selbst gebrauchten dann das Wort nicht, als Schimpf-  
wort geht das Wort Hugenotte noch im 1690, also noch nach  
der Einwanderung aus Frankreich und der Verwandlung in  
Hessen, Frankreich usw.

Während in Frankreich die Hugenotten die Hugenotten von Anfang  
an als "Waldenser", d.h. "Waldeser" bezeichnet wurden,  
so besteht nach den alten Werken aus Hessen - Kassel die  
allgemeine Bezeichnung in Hessen: "Colonnat", auch "Waldeser",  
und der Ausspracheort dieses "Colonnat".

Es ist für die Hessen von besonderem Interesse zu  
wissen, dass der damalige hessische Landgraf Karl Ludwig  
schon vor Einführung des hier nachher erwähnten Kalenders von  
Kassel, schon am 16.4.1687 seine - "Friedenskonvention" und  
"Verordnung" erließ für "Friedenskonventionen und für die-  
jenigen, welche sich in dem von Frankreich gebundenen Grenz-  
und Grenzorten niederlassen wollten".